

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piața Plenei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

(Folge 135. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag den 16. Nov. 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Beschlagnahmen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Großkundgebung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Kreis M.-Guttenbrunn am Sonntag, den 16. November um 3 Uhr nachmittags im Arader Kulturpalais, zu welcher alle Gliederungen und Formationen der Partei antreten

Toyos heutige Rede wird auf Schallplatten aufgenommen

Tokio. (DNB) Am heutigen Samstag hat Japan seinen großen Tag. Ministerpräsident General Toyos wird heute in der außerordentlichen Sitzung des Parlamentes seine außenpolitische Ausführungen halten. Zum erstenmal wird es diesmal geschehen, daß parlamentarische Ausführungen auf Schallplatten aufgenommen werden.

Aufteilung der jugoslawischen Staatsschulden.

Belgrad. (DNB) Wie bereits gemeldet, sind die Erhebungen über die Höhe der Inlands- und Auslandsschuld des ehemals jugoslawischen Staates abgeschlossen worden.

Zwecks Verteilung dieser Schuld auf die Nachfolgestaaten werden am 17. November Besprechungen zwischen Deutschland und Italien in Rom stattfinden. Der Führer der deutschen Delegation ist der frühere Gesandte in Bukarest, Fabricius.

Papiermangel in England

(DNB) In England werden wegen Papiermangel ab 1. Jänner strenge Einschränkungsmaßnahmen im Papierverbrauch getroffen. U. a. dürfen keine Theater- und Konzertprogramme hergestellt werden, und die Kaufleute dürfen verkaufte Gegenstände nicht verpacken.

Ablehnung der Abänderung des USA-Neutralitätsgesetzes wird befürchtet

Washington. (DNB) Roosevelts Anhänger befürchten, daß bei der Verhandlung der Abänderung des Neutralitätsgesetzes die Vertreter der südlichen USA-Staaten gegen die Abänderung stimmen werden, obwohl sie bisher die Regierung unterstützt hatten.

Türkischer Kriegs- und der Verkehrsminister haben abgedankt

Ankara. (DNB) Gestern reichten so der türkische Kriegs- wie auch der Verkehrsminister ihre Abdankung ein. Als Begründung führten sie an, daß sie dadurch die Untersuchung in der Versenkung eines türkischen Dampfers auf türkischen Hoheitsgewässern durch ein Sowjet-U-Boot erleichtern wollen. Ihre Nachfolger wurden bereits ernannt.  
Die gerettete Mannschaft des türkischen Dampfers traf gestern in Istanbul ein.

## Krieg zwischen Japan und USA unvermeidlich

Mandschurien steht geschlossen hinter Japan

Tokio. (DNB) Der Sprecher der Regierung von Mandschurien erklärte gestern der Presse, daß Land und seine Bevölkerung erwartete kaum, daß Japan Amerika gegenüber energisch aufträte. In diesem Falle werde ganz Mandschurien einmütig und geschlossen hinter Japan stehen.

Abschließend betonte er auch, daß der Krieg zwischen Japan und den USA unvermeidlich sei, da die Beziehungen zwischen den beiden Großmächten viel zu verwickelt sind, als daß sie auf diplomatischem Wege gelöst werden könnten.

USA Generalstabchef erklärt

## Die USA entsenden kein Expeditionsheer jenseits des Ozeans

Nur Freiwillige werden dazu verwandt

Washington. (DNB) Marshall, der Generalstabchef des USA-Landheeres erklärte gestern der Presse die Nachrichten als planlos die USA die Entsendung eines Expeditionsheeres nach Afrika, oder anderswohin jenseits des Ozeans als nicht stichhaltig.

Die USA suchen bloß Freiwillige mit einer Dienstpflicht von 3 Jahren, die auf den durch die USA gepachteten Stützpunkten jenseits des Ozeans verwendet werden sollen. In Ermangelung solcher konnten bisher die englischen Truppen auf Island durch amerikanische noch nicht abgelöst werden. Wie der Generalstabchef abschließend erklärte, werden insgesamt 86.000 Freiwillige gesucht.

## Die geplante USA-Einnischung in Finnlands Angelegenheiten gilt der Murmansbahn

Washington. (DNB) Außenminister Hull erklärte gestern in der Pressekonferenz, er kenne zwar den Text der finnischen Antwort noch nicht, doch wisse er, daß die Antwort ablehnend ist. Die Hauptfrage dreht sich darum, ob Finnland auch über die Notwendigkeit hinaus Deutschland unterstützen werde, wobei es hauptsächlich um die Murmansbahn handelt, über die die amerikanischen und englischen Lieferungen an Sowjetruß-

Land befördert werden sollten. Die Heart-Blätter verzeichnen es mit Bedauern, daß die USA Finnland dazu bewegen wollten, mit Sowjetrußland Frieden zu schließen und sie wiedergeben die Äußerungen des gewesenen Staatspräsidenten Hoover, der erklärt hatte, die USA-Einnischung in finnische Angelegenheiten seien aus internationallem Standpunkt unberechtigt gewesen.

## Die Sowjetflotte im Schwarzen Meer und in der Ostsee zu Untätigkeit verurteilt

Berlin. (DNB) Deutsche Marinekreise stellen fest, daß Sewastopol am Schwarzen Meer und Kronstadt an der Ostsee jene Ausgangspunkte waren, von wo Sowjetrußland seine Herrschaft auf diese Gewässer ausdehnen wollte.  
Im jetzigen Kriege stellte es sich nun heraus, daß die Sowjetflotte im Schwarzen Meere weder an den Donaumündungen, noch bei den Kämpfen am Dnjepr und Dnepr aber auch nicht einmal bei denen, um die

Arten, zur Geltung zu gelangen vermochte. Ihr einziger Wunsch wäre nur noch den Sowjettruppen über Sewastopol zur Flucht zu verhelfen, was unter den Bomben der deutschen Luftwaffe im besten Falle nur teilweise gelingen kann.  
Kronstadt an der Ostsee aber bietet der dortigen Sowjetflotte nur eine sehr unsichere Zuflucht. An beiden Stellen wird ihr nur die Versenkung oder Kapitulation übrig bleiben.

Knappe Mehrheit im USA-Kongress für Roosevelt

Washington. (DNB) Die Sorgen der USA-Regierungsanhänger um das Schicksal der Abänderung des Neutralitätsgesetzes im Kongress haben sich bei der gestrigen Abstimmung fest bestätigt. Für die Abänderung stimmten 212 Abgeordnete und dagegen 194.

Der Präsident des Kongresses unterzeichnete bereits das Gesetz über die Abänderung des Neutralitätsgesetzes, so daß es nur mehr der Unterzeichnung Roosevelts bedarf. Dieser Oberkriegsbesieger wird mit der Unterzeichnung gewiß nicht lange säumen.

Gorthy gesund.

(DNB) Das ungarische Telegrafienbüro meldet aus Budapest, daß der ungarische Reichsverweser Miklos Horthy bereits seit gestern fieberfrei ist und nur noch 1-2 Tage das Bett hüten muß. Er war an einer Grippe erkrankt, die in seinem Alter manchmal auch mit Komplikationen verbunden ist.

Gordon plant Araberhauflings-Etzung

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ meldet aus Kairo, daß die englische Regierung die arabischen Stammeshäuptlinge horthin zu einer Etzung einberufen habe. Bisher nahmen bloß zwei die Einladung an. Der eine ist der Emir von Transjordanien Abdullah.

Churchill erklärt:

## Die britische Kriegsflotte wird erst in 1943 operationsfähig

Amsterdam. (DNB) Gestern sprach Churchill wieder im Unterhaus und führte aus, falls der Kampf gegen die deutschen U-Boote für England in baldige eine günstige Wendung nehme, wogu jedoch keine besondere Aussicht bestehe, fügte er Kleinlaut hinzu, werde England bis 1943 über eine starke Kriegsflotte verfügen.  
Dann werde England sich in der Lage befinden, auch mit dieser Kriegsoperationen zu unternehmen.

(N) Der stellvertretende Ministerpräsident Mihail Antonescu, hatte mit dem deutschen Gesandten, Manfred Freiherr von Killinger, eine längere Unterredung.

# Kurz Nachrichten

In Madrid wurde ein Gedenkstein für die im Jahre 1937 dort gefallenen 7 deutschen Kondor-Pilger errichtet.

Gestern wurde in Italien die elektrische Bahnstrecke Trient-Bologna dem Betrieb übergeben. Damit ist die ganze deutsch-italienische Bahnstrecke in elektrischem Betrieb.

(Rador) In Bukarest wurden vier Eisenbahnbeamte verhaftet, weil sie durch 4 Monate hindurch mit gefälschten Lohnlisten den Staat mit 800.000 Lei geschädigt haben.

(DNB) Der Führer hat dem Kommandanten des italienischen Expeditionskorps an der Ostfront, General Giovanni Messe, das Eisenerze Kreuz erster und zweiter Klasse verliehen.

(DNB) Gesandtschaftsrat 1. Klasse Burz wurde zum deutschen Konsul in Großwardein ernannt.

(R) Das Finanzministerium verfügte, daß jene Medizinhörer, die in einem Militärspital Dienst leisteten, keine Militärtage zu zahlen haben.

(R) Das Arbeitsministerium hat alle jüdischen Gewerbe- und Lehrlingschulen gesperrt.

Da Stalin vor einer Gegenrevolution Angst hat, ließ er alle durch ihn abgesetzten Befehlshaber unter strengster Bewachung stellen. (R)

Die Regierung von Brasilien verweigerte die Landung von 42 jüdischen Auswanderern von Europa. (R)

Eine französische Kommunistin wurde wegen Aufreizung zu 8, eine andere zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. (DNB)

Der Finanzminister von Argentinien steht mit Italien über den Ankauf von 16 italienischen Handelsdampfern, die in dortigen Häfen liegen, in Verhandlung. (DNB)

Laut Ausweis des „Reichsarbeitsblattes“ vermittelten die Reichsarbeitsämter in den ersten 6 Monaten 1. J. 5 Millionen Arbeitsstellen.

In der Slowakei wurden für Schuhwaren Karten eingeführt.

Seit Beginn des Ostfeldzuges hat eine einzige Batterie eines deutschen Artillerieregimentes unter anderem 393 Sowjetpanzer und 48 Bunker zerstört. (DNB)

Carter, der Mitarbeiter des „New York Daily Mirror“ enthüllt in einem Artikel, daß die USA-Schiffe bereits vor Monaten in der Kriegszone verkehrten. (R)

Der frühere Chef der iranischen Polizei, General Muftari, wurde durch die britischen Behörden verhaftet. (DNB)

Die Türkei will sich mit Lee selbst versorgen und baut entlang der Schwarzen-Meerküste große Gebiete mit Lee an.

Die Pulverfabrik in Edwards (USA-Staat Illinois) die für die USA- und britische Armee arbeitete, flog in die Luft. Die Zahl der Menschenopfer ist noch unbekannt. (R)

Paul Melton, der bekannte Mitarbeiter der Hearst-Blätter, meldete aus Washington, daß alle USA-Vorbereitungen für den Kriegseintritt der USA aufs Frühjahr deuten. (R)

Laut Dekretgesetz werden in der Folge sämtliche Pensionen und Beihilfen durch die Post in die Wohnungen der Pensionisten zugestellt.

# Das Gesetz über die eigene Verwaltung der deutschen Schulen durch unsere Volksgruppe

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

An Stelle der bisher bestandenen Gesetze trat nun über den Aufbau der vollkommen einheitlichen Schulen der Deutschen Volksgruppen folgendes neue Schulgesetz in Kraft:

Art. 1 des Gesetzes ermächtigt die Deutsche Volksgruppe in Rumänien als juristische Person öffentlichen Rechtes deutsche Volksschulen, theoretische und praktische Mittelschulen und Erziehungsanstalten jeder Art zu errichten und zu erhalten. Das Schulamt wird zur Schulbehörde der Volksgruppe bestimmt und erhält den Auftrag, für die Lehrerausbildung zu sorgen, die bisher als Angelegenheit des Staates galt und nur in Form einer Ausnahmebestimmung den Kirchen für die konfessionellen Schulen überlassen worden war.

Während im Sinne der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen nur jene Schulen Öffentlichkeitsrecht hatten, die die für die Staatschulen geltenden Lehrpläne, Schulordnungen und Prüfungsordnungen einführten, erklärt das neue Schulgesetz die Schulen der Volksgruppe von vornherein als Schulen mit Öffentlichkeitsrecht und gibt uns zugleich die Möglichkeit, eigene Lehrpläne und eigene Schul- u. Prüfungsordnungen aufzustellen.

Für die rumänische Sprache und Literatur ist ein spezieller, vom Schulamt anzufertigender Lehrplan vorgesehen. Die zu unterrichtenden Fremdsprachen können durch das

Schulamt der Volksgruppe festgelegt werden. Im Bedarfsfalle können in den Mittelschulen auch reichsdeutsche Lehrkräfte wirken.

Ein entscheidender Fortschritt des Gesetzes für den Aufbau des deutschen Schulwesens in Rumänien besteht auch darin, daß im Unterrichtsministerium, laut Art. 3, eine eigene Dienststelle errichtet wird, die für das gesamte deutsche Schulwesen in Rumänien zuständig ist und deren Leiter (Subdirektor) auf Vorschlag der Volksgruppenführung ernannt wird.

Neben diesen grundsätzlich wichtigen Tatsachen, daß die Volksgruppe zur Trägerin des Schulwesens wird, tritt das Schulamt sowohl den deutschen als auch den Staatsbehörden gegenüber als Schulbehörde der Volksgruppenführung in Erscheinung. Hervorzuheben ist auch die vom Staat zugesicherte finanzielle Beihilfe für die Aufrechterhaltung des Schulwesens der Volksgruppe.

Art. 5 bestimmt, daß der Staat am 1. November 1941 das Personal der deutschen Schulen auf Grund der vom Schulamt zu unterbreitenden Gehaltslisten bezahlt und die dazu notwendige Gesamtsumme monatlich dem Schulamt zur Auszahlung zur Verfügung stellt. Die Verpflichtungen der Gemeinden und Komitate zugunsten der Schulen werden auch auf die Schulen der Volksgruppe ausgedehnt. Ebenso werden Studienhilfen für unbemittelte Schüler und die Bezahlung der Pensionisten zugesichert.

# Französischer Kriegsminister Huntzinger Opfer eines Flugzeugunglückes

Sämtliche Insassen des Flugzeuges verbrannt

Berlin. (DNB) Wie aus Wlch gemeldet wird ist der französische Kriegsminister General Huntzinger im Laufe des gestrigen Tages das Opfer eines Flugzeugunglückes geworden.

Der General der am gestrigen Vormittag in Lunis (Nordafrika) eine Inspektionsreise beendet hatte, startete in Begleitung seines Stabes mit einem Flugzeug, um nach Wlch zurückzukehren.

Auf französischem Gebiet in der Nähe von Marfeilles geriet das viermotorige Flugzeug in einen Sturm. Wie nun aus maßgebenden Kreisen mitgeteilt wird, wollte der Flugzeugführer diesem Sturm ausweichen und nach Marfeilles zurückfliegen, in dem

stürmischen Wetter aber dürfte er die Orientierung verloren haben und gegen einen Berg in der Nähe von Marfeilles angefliegen sei.

Das Flugzeug stürzte ab und verbrannte vollständig wobei sämtliche Insassen den Tod fanden.

General Huntzinger stand im 62. Lebensjahr. Er war es, der als französischer Bevollmächtigter die Waffenstillstandsbedingungen in Compiègne unterzeichnete.

Das verunglückte und verbrannte Flugzeug wurde durch die Bewohner einer Arbeiteriedlung aufgefunden. Es lagen darunter bloß 6 Leichen, die jedoch unerkennlich waren.

# Kanada gegen eine Verwendung des Heeres außerhalb der Landesgrenzen

New York. (R) Wie „Associated Press“ aus Ottawa berichtet, gab der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King vor der Kammer die Erklärung ab, daß die letzten Wahlen den Beweis erbracht hätten, daß das kanadische Volk gegen eine Verwendung des Heeres außerhalb der Landesgrenzen sei. Mackenzie King fügte sel-

ner Erklärung bei, daß auch er dem Prinzip, das Heer nur innerhalb der Landesgrenzen in Verwendung treten zu lassen treu bleibe und nicht die Absicht habe, durch eine eventuelle Verwendung desselben außerhalb der Grenzen, die Verantwortung auf sich zu nehmen.

# Türkische Außenpolitik paßt sich immer mehr der deutschen an

Berlin. (DNB) Der diplomatische Schriftleiter der Berliner Börsenzeitung, Karl Meggerle, befaßt sich in einem Artikel mit der Außenpolitik der Türkei. Als Grundlage seiner Betrachtungen nimmt er die letzte Rede des Staatspräsidenten Ismet Inönü und stellt fest, daß die türkische Außenpolitik sich seit einem Jahre der deutschen immer mehr anpaßt.

Man kann nämlich in Ankara zur Einsicht, daß die Türkei nicht von deutscher Seite bedroht wird, sondern von englischer. Diese Überzeugung wurde durch das britische Verhalten nur verstärkt und die Lage würde sich im Falle eines Sowjetkrieges dahin gestalten, daß England der Besetzung der Dardanellen durch Sowjetrußland sich nicht widersetzen könnte.

# 9.-November-Feier in Kreuzstätten

Als Anlaß des Gedentages der Gefallenen der nationalsozialistischen Bewegung, wurde in der Pfarrkirche ein feierliches Gedenkgottesdienst abgehalten. Der Ortspfarrer Otto Adrian Schoibert sprach in seiner Gedentrede über den Opfertod der 16 Helden der Feldherren-Halle in München, sowie über das Recht des deutschen Volkes zum jetzigen Kampf. Als Abschluß wurden die Lieder der Nation von allen Gottesdienstteilnehmern gesungen.

Am Abend traten alle Formationen der Ortsgruppe Kreuzstätten im Festsaal der Gastwirtschaft Baril zum Appell an. Unter den Klängen des „Alle Kameraden“-Marsches betrat der Ortsleiter Ludwig Adam den Saal, wo ihm der Zugführer der DM Nikolaus Zintl Meldung erstattete. Ortspropagandaleiter Otto Schoibert eröffnete die Kundgebung und gedachte vor allem der Gefallenen der Bewegung und jener Helden, die an allen Fronten des jetzigen Krieges ihr Leben ließen für Führer, Volk und Heimat. Der Musikzug intonierte „Ich hatt' einen Kameraden“ zum Gedenken der toten Helden.

Umrahmt von Bliedern der Bewegung, zu Gehör gebracht von den angetretenen Formationen, unter der Leitung des Gefolgenschaftsführers Peter Schwarz, sowie von Sprüchen der beiden DJ-Jungen Hans Bruckler und Nikolaus Dautner und der beiden DM-Männer Michael Feil und Jakob Adam, sprach der Propagandaleiter über die Bedeutung des 9. November für die nationalsozialistische Bewegung.

Den Abschluß der Kundgebung bildete die Huldigung S. M. des Königs und des Staatsführers, sowie unseres Führers Adolf Hitler.

# Die Kinofolge der Volksgruppe im Banat

Die Kinofolge des Amtes für Presse und Propaganda sind im Banat eingetroffen und beginnen ihre Vorstellungen im Rahmen des ABF-Werkes der DM.

# Rumänische Jubiläumsmünze

Bukarest. (DNB) Zum 8. November ist eine rumänische Jubiläumsmünze herausgegeben worden. Die Silbermünze, die einen Wert von 500 Lei hat, zeigt auf der einen Seite das Bild des Königs Michael, auf der Rückseite das Bild Stephan des Großen.

# Generaloberst v. Weichs 60 Jahre alt

Berlin. (DNB) Der erfolgreiche deutsche Heerführer, Generaloberst Freiherr v. Weichs beging gestern seinen 60. Geburtstag.

Freiherr v. Weichs war an den Operationserfolgen in Frankreich, auf dem Balkan und im Osten maßgebend beteiligt und wurde in Anerkennung seiner Verdienste mit dem Ritterkreuz des E. K. ausgezeichnet und zum Generalobersten befördert.

# Wieder zwei „Briten“ versenkt

New York. (DNB) Wie New Yorker Schiffahrtkreisen verlautet, wurde der britische Dampfer „Antiope“ von 4543 BRT im Nordatlantik versenkt. Das Deutsche Nachrichtenbüro weiß auch von der Versenkung eines zweiten englischen Dampfers von 4900 BRT.

# Die USA werden auch weitere Stützpunkte rauben

New York. (DNB) Laut einer Washingtoner Meldung der „Associated Press“ erklärte Admiral Stirling, die USA werden für einen Kriegsfall genötigt sein, auch weitere Inseln und Stützpunkte zu besetzen. Unter diesen zählte er die Azoren, die Capverdi-Inseln und die Martinique-Inseln, sowie Dabar vor.

Rumänien kauft 300 Waggon Zwiebeln in Bulgarien

Das Genossenschaftsinstitut kaufte mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums in Bulgarien 300 Waggon Zwiebeln.

Die angekaufte Menge ist innerhalb von 6 Wochen zu je 50 Waggon lieferbar. Der erste Transport trifft Ende dieser Woche in Giurgiu ein.

Wichtig für Mühlenbesitzer

(R) Im Sinne einer Verfügung des Staatssekretariates für Versorgung sind sämtliche Mühlenbesitzer verpflichtet, jeden Samstag den Gemeinderichtern, die die Mehlbewilligungen ausstellen, eine Liste einzureichen, die die gemahlene Getreidemengen, die Nummern des Mahlscheines, die Namen jener, für die gemahlen wurde, die zurückbehaltene Mehlmenge sowie die ausgefolgte Mehlmenge enthalten muß.

Dr. Biorel Petrisor, Facharzt der innerlichen Krankheiten von der Front zurückgekehrt, ordiniert täglich von 8-10.30 vorm. und 3-5 nachm. Arab, Bulb. Carol I. No. 14 (der Arbeitskammer gegenüber.) Telefon: 23-85.

Einbruch in Grabag.

Wie aus Grabag gemeldet wird, brangen dort Einbrecher mittes Nachtschlüssel auf den Hausboden des Landwirts Josef Bauer Nr. 307 ein. Die Einbrecher stahlen 11 Kilo geräucherter Speck, 14 kg Seife und 19 leere Säcke.

Die Nachforschungen ließen die Gendarmerie auf die Spur der Täter kommen. Es sind dies der 21 jährige Nicodim Mocan und der 23jährige Joan Suciu, beide aus einer Gemeinde in der Nähe von Arab. Mit den gestohlenen Sachen flüchteten die Einbrecher nach Temeschburg, wo sie die Säcke um 300 Lei pro Stück verkauften. Auch einen Teil der Lebensmittel und der Seife verkauften sie.

Rein Geflügel für Juden in Bukarest

Bukarest. (S) Hier dürfen die Kaufleute in den Judenvierteln ab 10 November 1941 kein Geflügel mehr an Juden verkaufen.

Die Bukarester Stadtverwaltung wird noch entsprechende Anweisungen für den Verkauf des Geflügels durch diese Kaufleute in anderen Stadtteilen erlassen.

Dr. Joan Radu, Chefarzt, Spezialist für Nase, Ohren und Kehlkopf, ordiniert wieder. Arab, Str. Tudor Vladimirescu No 3. Telefon: 20-67.

Erdbeben in der Türkei

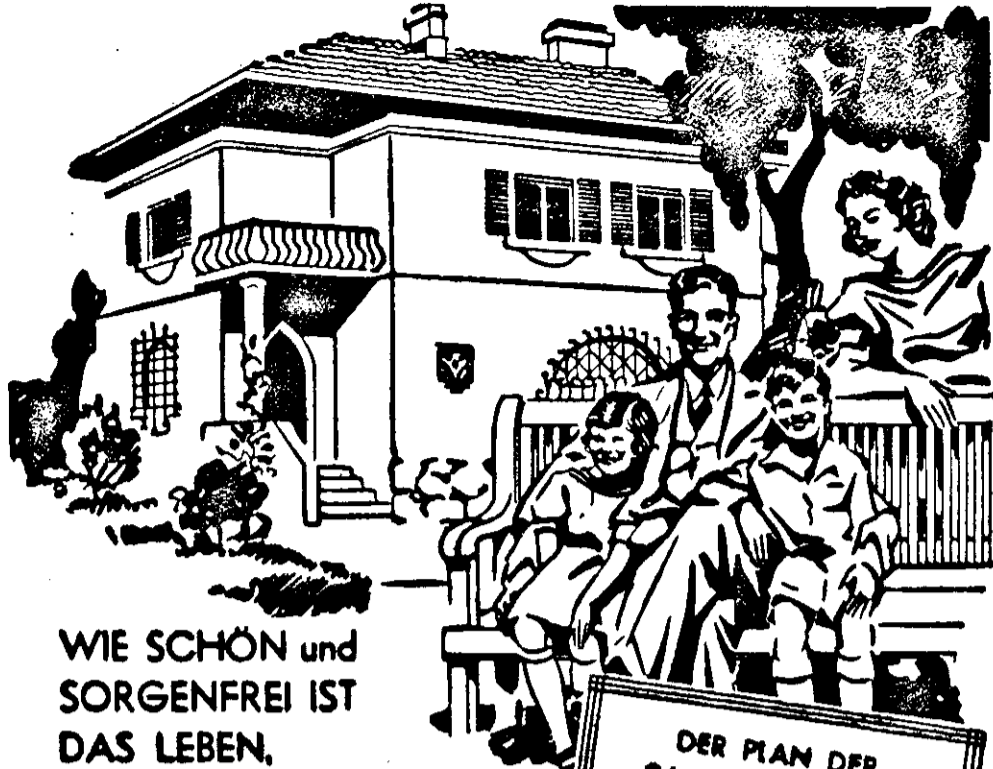
Ankara. (R) In Erfindgean in der Türkei wurde gestern nachmittags ein starkes Erdbeben verspürt, das 28 Sekunden dauerte. Der Herd des Bebens dürfte in südlicher Richtung gelegen sein.

In der Stadt selbst wurde großer Schaden angerichtet. Viele Häuser stürzten ein, darunter auch das Gymnasium der Stadt. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Die bulgarische Regierung verfügt die Nationalisierung des Brotverbrauchs in den Gasthäusern.

Der britische Botschafter in Madrid Samuel Hoare stattete dem spanischen Außenminister Serrano Sunner nach seiner Rückkehr aus London einen Besuch ab, der über eine Stunde währte.

In Bukarest wurde am 12. November mittags ein heftiges Erdbeben verzeichnet dessen Herd etwa 1800 km entfernt gelegen ist.



WIE SCHÖN und SORGENFREI IST DAS LEBEN.

wenn Du den Deinen eine gesicherte und glückliche Existenz bieten kannst. Ja, aber alle diese Wünsche bleiben sehr oft nur schöne Träume. Und wer ist schuld daran? Nur Du, weil Du dem Glück aus dem Wege gehst. Spiele von der 1. Klasse an mit Beharrlichkeit an der Lotterie und eines Tages wirst Du Millionen gewinnen, wie ich!

DIE STAATS-LOTTERIE

ZIEHUNG der 1. Klasse am 29. u. 30. November 1941

DER PLAN DER 26. KLASSEN LOTTERIE "SIEG IM OSTEN" nicht vor. 34.000 Gewinne im Gesamtwerte von Lei 222.630.000 sowie 4 Prämien zu je 9 Mil. lion und 1 zu 5 Millionen (ganz oder teilbar). ANNAHERND 50% DER LOSE GEWINNEN.

Algernon Hunhars letzter Weg

Arab. Unter großer Teilnahme der hiesigen deutschen Bevölkerung und Schulsjugend sowie den Vertretern der Anwaltskammer und deutsch-böhmischen Institutionen wurde Algernon Hunhar heute Nachmittag zu Grabe getragen.

Trotz des strömenden Regens wirkte der Trauerzug mit den vielen Kranz- und Blumenspenden imposant. Man sah es, daß ein Mann zur letzten Ruhe gebettet wurde, der zwei Jahrzehnte hindurch für die deutsche Sache unseres Volkes unermüdet kämpfte.

Nach den kirchlichen Zeremonien, die der deutsche Pfarrer Nebelmeier hielt verabschiedete der gewesene Oberbürgermeister unserer Stadt Dr. Alexa Bontoc, als Defen der Anwaltskammer, den Verstorbenen und pries jene Verdienste, die er sich auch als

langjähriges Mitglied der Anwaltskammer erworben hat.

Nach dem Lieb unserer Rotkäppler: „Ich hat einen Kameraden“ hielt Gebietsleiterstellvertreter Pg. Hans Beller die Trauerrede und verabschiedete den Dahingegangenen nicht nur als einen Kämpfer für die deutsche Sache, sondern auch als einen guten Freund, der stets bereit war beizuspringen, wo es an Hilfskräfte mangelte. In ähnlichen Sinne sprach auch Kreisleiter Pg. Peter Bernath im Namen der Kreis- und Ortsleitung Abschiedsworte an den Verstorbenen, der trotz seinem Alter stets mit der Jugend fühlte und die Interessen der Deutschen unserer Stadt und Komitat nicht nur im Kreis- und Volksrat sondern auch im Komitats- und Stadtrat in musterbildender Weise vertreten hat.

Zuckerrüben-Preise werden später festgesetzt

und das Brotmehl mit Mais- oder Kartoffelmehl gestreckt

Bukarest. (R) Unter Vorstz Marschall Antonescu fand gestern ein Ministerrat statt. Hierbei wurde die Zuckerrübenfrage behandelt wobei der Marschall anordnete, daß die Preise der Zuckerrüben erst nach durchgeführter Ueberprüfung aller Umstände welche diese bedingen, bestimmt werden.

Der Marschall wies weiter darauf hin, daß infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der Weizenanbau zurückgeblieben sei und es infolgedessen notwendig sei den Verbrauch desselben zu rationalisieren. In den Städten wird dies dadurch erfolgen, das dem Brot Maismehl oder Kartoffeln beigemischt werden müssen. Des weitern wurden Vorfor-

gen für die Sicherstellung von Weizen- und Frühjahrserste-Saatgut getroffen.

Schneesturm im Altreich und Banat

Bukarest. (Fernmündlich.) Wie uns aus der Hauptstadt mitgeteilt wird, hat dort und in weiteren Teilen des Landes ein heftiger Schneesturm heute Nacht eingesetzt der zur Stunde noch andauert.

Auch in Arab hat das Wetter über Nacht umgeschlagen und ist in den Winter übergegangen. Seit Mitternacht kampfsten Schneeladen mit

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

An alle Ortsleiter des Kreises Müller Guttenbrunn!

Die Ortsleiter des Kreises Müller Guttenbrunn haben im Sinne der bereits erhaltenen Weisungen gelegentlich der Arbeitsbesprechung vom 6. November 1941 sämtliche in den Listen zur Beförderung vorgeschlagenen Parteianwärter am Sonntag den 16. November um 9 Uhr vormittags, geschlossen, im Hofe des Arader Deutschen Hauses, vorzuführen.

Kleidung: Einheitskleidung oder dunkler Anzug, weißes oder braunes Hemd, schwarze Binde.

Für das unbedingte Erscheinen jedes zwecks Beförderung vorgeschlagenen Parteianwärters ist der Ortsleiter persönlich verantwortlich, da mit Ausnahme der Eingekerkerten, diesmal jeder an Ort und Stelle sein muß.

Peter Bernath Kreisleiter.

Feierstunde für den 16. November

Auf Anordnung des Volksgruppenführers Andreas Schmidt finden in allen Kreisvororten unseres Siedlungsgebietes die wegen der Volksabstimmung auf den heutigen Sonntag, den 16., verschobene Gedenkfeste des 9. November statt

Demzufolge wird auch in Arab die Feier dementsprechend in folgender Reihenfolge aufgezogen.

Vormittags um 9 Uhr treffen sich die Parteianwärter im Deutschen Haus, von wo aus geschlossen zur Adam Müller-Guttenbrunn-Schule zur feierlichen Eidesleistung auf die Partei des Führers der NSDAP. marschiert wird. Nachmittags um 3 Uhr findet eine Großkundgebung im Kulturpalast statt zu dem alle Gliederungen, sowie Formationen der Partei antreten.

Kreisleiter Pg. Peter Bernath sowie Winfried Schenter, werden über die Bedeutung des Tages sprechen, die Taten und den Weg der Bewegung schildern.

Ein Rückblick auf ein Jahr - Nationalsozialistische Arbeiterpartei der Volksgruppe in Rumänien wird auch in uns das Bewußtsein stärken können, daß wir auch unser Teil mit beitragen, um an den Kriegs- und Heimatfronten den Großdeutschen Sieg herbeizuführen. Auch unsere Opfer sind ein Beweis unserer Haltung. Auch unsere Taten liegen in der Richtung der Zielsetzung des Gedankes der Feldherrnhalle und wir werden auch dessen uns vergewissern können, daß wir auch Recht haben der ersten Blutzeugen als Helden der Gemeinschaft zu gedenken, in der auch wir unseren Platz und unsere Sendung haben.

Achtung Lehrer

Auch auf diesem Wege wird den Betreffenden zur Kenntnis gebracht, daß die mittels Rundschreiben für den 15. und 16. November in Perjamosch anberaumte Kreisfortbildung der Deutschen Erzieherschaft infolge der verlegten 9. November-Feier am 22. u. 23. November stattfindet. Alle getroffenen Anordnungen bleiben für diesen Zeitpunkt zur Gänze in Gültigkeit.

Gebietsdienststellenleiter.

### Wenn Amerika

nicht beigeprungen wäre, liege England schon am Bauch

Amsterdam. (DNB) Der alte Lügenmeister Churchill bequemte sich gestern im Unterhaus ausnahmsweise zur Wahrheit.

Er gestand in offener Sitzung ein, daß Englands sämtliche Geldquellen Ende des vorigen Jahres bereits erschöpft waren. Dann kam die in der Geschichte beispiellose „erhabene politische Tat“ Roosevelts, durch welche England ein sehr hohes Darlehen gewährt wurde.

### Mobilisierte Engländerinnen wollen an die Front

Amsterdam. (DNB) Gestern entspannte sich im Unterhaus zwischen dem englischen Kriegsminister und der Führerin der freiwilligen Legion, eine heftige Debatte. Der Kriegsminister hatte klipp und klar erklärt, daß die mobilisierten Frauen nur im Hilfsdienst verwendet werden, wogegen die Führerin protestierte und betonte, die mobilisierten Engländerinnen werden sich über dieses Verbot hinwegsetzen.

### Stunde der Entscheidung

Washington. (DNB) US-Marineminister Admiral Knog erklärte gestern, die Stunde der Entscheidung sei gekommen. Die USA befandete Japan gegenüber bisher eine beispiellose Geduld, doch könne dies nicht mehr weiter so gehen. Knog sprach auch über die Absichten der USA für die kommende Friedenszeit und betonte dabei, die Welt müsse unter die Führung Amerikas gestellt werden, wobei die Grundlage die Macht bilden würden.

### Dorffinder bauen ein Elektrizitätswerk

Salzburg. Das bis zu 1500 Meter hoch gelegene Bergdorf Ennswald, unweit der Markstädter Tauern, hat bis auf den heutigen Tag noch kein elektrisches Licht. Der dortige Oberlehrer baute mit seinen Kindern unter Ausnützung des Wildbaches ganz allein die gesamte Anlage in mehreren Wochen, so daß mit Unterstützung der Landesbauernschaft Alpenland schon in die Schulräume sowie in einem dicht bei der Schule gelegenen Hof elektrisches Licht gelegt werden konnte.

### Heldentod eines DM-Mannes von Kreuzstätten

B.-Antw. Hans Dautner, Kanonier in einem Artillerieregiment, starb den Heldentod, am 25. 8. 1941 an der Südost-Front, für Führer, Volk und Vaterland. Er hinterläßt seine Frau und Söhne, seine Mutter und zwei Geschwister.

### „Mama, Du verlierst Deinen Bauch“

Auf dem Pariser Bahnhof, auf dem diezüge aus der Normandie ankommen, stieg neulich eine Frau mit zwei Kindern und allerhand Gepäck aus. Sie war offensichtlich in anderen Umständen, und Mitreisende boten ihr beim Aussteigen Hilfe an, die sie dankend annahm.

Noch bevor sie aber mit ihren Kindern und ihrem Gepäck den Bahnhof verlassen hatte, machte ein Ausruf des einen Kindes die Passanten und die Zollbeamten stutzig. Der Ausruf nämlich: „Mama, Du verlierst Deinen Bauch!“

Die Frau erwartete gar kein Baby, sondern wurde unter diesen Umständen auf dem Bahnsteig plötzlich „eines Babys mit sechs Kilo Butter entwunden“, was eine peinliche Untersuchung ihrer übrigen Gepäckstücke zur Folge hatte, unter denen auch noch Nahrungsmittel aus dem Gleichhandel erbeutet wurden.

### Roosevelt erklärt:

## Entweder Steuern vorschreiben oder Inflation

Washington. (R.) Wie das DNB berichtet, wandte sich Roosevelt in einem Schreiben an den Präsidenten der Finanzkommission der Repräsentantenkammer Doughton. In diesem führt Roosevelt aus, daß es notwendig sei einen Teil des Bargeldes das sich im Besitze der Bevölkerung befindet aus dem Verkehr zu ziehen. Dies, bemerkt Roosevelt, sei notwendig um das Steigen der Preise zu verhindern und einer Inflation vor-

zubeugen.

Roosevelt führt in seinem Schreiben weiter aus, daß die entsprechenden Steuervorschreibungen, die er als das beste Mittel in dieser Hinsicht bezeichnet, spätestens innerhalb 2 bis 3 Monaten vorzunehmen seien.

In seinem Antwortschreiben erklärt sich Doughton im Namen der Finanzkommission bereit mit Roosevelt in diesem Sinne zusammenzuarbeiten.

## Sowjetoberst durch Kriegsgefangenschaft dem Tode entgangen

Berlin (DNB) Der Sowjetoberst Kolow erzählte bei seinem Verhör in der deutschen Gefangenschaft, daß er diese selbst suchte, um der Erschießung durch sowjetisches Gerichtsurteil zu entgehen. Nachdem die Hälfte seines Regimentes gefallen war, wollte er nicht auch noch die andere Hälfte auf-

opfern und erteilte den Befehl zum Rückzug. Jeder Kommandant aber, der den Rückzug anordnet wird standgerichtlich erschossen.

Auf dem Rückzug aber fand er die Gelegenheit sich in deutsche Kriegsgefangenschaft zu begeben

## 1080 Flüsse fließen in die Wolga

Die Quelle der Wolga befindet sich in einer sumpfigen Senke in einer Höhe von 226 Meter über dem Meeresspiegel. Obwohl die Wolga mit 3700 Kilometer Länge fast dreieinhalb so lang ist wie der Rhein, ist die Höhe ihrer Quelle über dem Meeresspiegel dreizehnmal niedriger. Gefälle und Strömung sind deshalb ebenfalls weit geringer. Deshalb ist die Wolga als Wasserstraße schwer zu reaktivieren.

Weitere Schwierigkeiten bietet die lange Dauer der Eispanzerung dieses Stromes, die am oberen Lauf 160 am Mittellauf aber über 200 Tage im Jahr beträgt. Da das Hochwasser im Frühjahr am Mittellauf der Wol-

ga gewöhnlich um 12 Meter (zuweilen aber auch über 15 Meter) den Normalstand übersteigt, verändert sich die Fahrrinne der Wolga jedes Jahr

Das Stromgebiet der Wolga beträgt 1.460.000 Quadratkilometer, ist also fast dreimal so groß wie das Deutsche Reich nach dem Versailler-Diktat war und setzt sich aus nicht weniger als 1080 Flüssen zusammen, von denen 132 schiffbar sind.

### Kindermund

Behrer: „In deinem Aufsatz schreibst du, daß Heinrich VIII. zehn Frauen hatte, die er sämtliche töpfen ließ. Ist das richtig?“

Schüler: „Ich hätte es nicht getan, Herr Behrer!“

## Der erste Sonntag in Odessa

Odessa, den 19. Oktober 1941. (PA.) Wir erleben heute in freudiger Stimmung den ersten Sonntag in der Stadt und Festung Odessa. Unsere Freude hat sich auf die Bevölkerung übertragen und mit sichtbarer Feierlichkeit strömen hunderte von Frauen Männern und Kindern dem Plage Fraßno Arml zu. Hier soll heute der erste griechischorthodoxe Gottesdienst abgehalten werden. Es ist einfach wunderbar, wie erfolglos die Gottlosenbewegung in Rußland war, denn kaum sind die Machthaber des jüdisch-bolschewistischen Blutregimes verschwunden, schon zieht wieder mit ungewöhnlicher Wucht, und fast unglaublichem Fanatismus, das religiöse Empfinden beim Rußenvolk ein.

Der Lautsprecherwagen der rumänischen Propagandaabteilung (P.P.), der mit den Truppen in Odessa einzog, begleitet mit der Kirchenmusik den Gottesdienst, welcher von einem Feldgeistlichen unter freiem Himmel abgehalten wird. Wir schauen uns die andächtige Menschenmenge an und mit tiefer Bewegung sehen wir immer wieder die Frauen und Männer tränenreichen Auges zum Himmel blicken. Wir beobachten, daß auch die jüngeren und die jüngsten Einwohner Odessas in offensichtlichster Andacht am Gottesdienste teilnehmen und verwundert staunend, alle, ihnen schier unbekanntem Handlungen des Priesters verfolgen. Nun hebt der Priester das Kreuz dem Himmel entgegen und dann kommt eine Bewegung derjenigen, die sich betreuigend, das Kreuz küssen. Kleine Kinder werden emporgehoben, alte Frauen schreiten weinend zum Kreuz. Es ist uns einfach

unerklärlich, diese mystische Seele dieses Volkes, das gestern noch gottelästern und dazu Beifall gekläst hat, als die jüdisch-bolschewistischen Horden ihre Kirchen zerstörten, und heute in voller Inbrunst beten kann. Eine alte Frau kommt weinend zu mir und hält zitternd einige Rubelscheine in der Hand und fragt, was man eigentlich zahlen müsse, um das Kreuz küssen zu dürfen. Stundenlang hebt der Priester das Kreuz empor. Endlos strömt das Volk zu ihm.

Nach dem Gottesdienst wird unser Sprechwagen auf fröhliche Musik umgestellt und im Takte klingender Märsche gehen Kinder am Sprechwagen vergnügt lachend vorbei, als ob in Odessa niemals das Grauen geherrscht hätte. Das dritte Haus vom Sprechwagen aber steht noch in Flammen. Balken stürzen krachend von den Stockwerken in die Tiefe, noch immer ein Merkmal des Krieges am 1. Sonntag in Odessa.

Rudolf Ferch, Fähnrich  
Kriegsberichtler

## Postalischer Bruderkuß zwischen Roosevelt und Stalin

Newport. (DNB) Roosevelt gab Stalin in einem Brief vom 30. Oktober bekannt, daß der Moskauer Botsprecher gemäß die USA alles aufbieten werden, um Sowjetrußland je rascher und je mehr Kriegsmaterial zuzuführen zu lassen. Weiters daß er ihm aus dem Darlehen und Unterstützungsfond eine Milliarde Dollar

## Gewaltopoler Sowjetflotte wird auf Stalins Befehl versenkt

Ankara. (DNB) Stalin rechnet bereits mit dem baldigen Fall von Sevastopol. Dementsprechend erteilte er dem dortigen Flottenkommandant den Befehl die Flotte noch rechtzeitig zu versenken.

Wie aus eingeweihten Sowjetkreisen verlautet, kam Stalin deshalb zu diesem Entschluß, weil die türkische Regierung sein Ansuchen, die Sowjetflotte im Notfall durch die Dardanellen zu lassen, aufs entschiedenste abgelehnt hat.

Auf Stalins Befehl mehrere Generalstäbler hingerichtet

Sofia. (DNB) Wie aus zuverlässigen Quellen verlautet, ließ Stalin bereits mehrere Mitglieder des Sowjet-Generalstabes hinrichten. Als Begründung wurde angeführt, daß sie am schlechten Aufbau der Sowjetarmee-Organisation die Schuld tragen

## In 3-4 Zeilen

Die bei der Petroleum-Gesellschaft „Standard“ in Bloesti arbeitenden 30 Banater deutschen Facharbeiter haben beschlossen, für das Winterhilfswerk monatlich 6000 Lei zu spenden.

Der erste englische Luftangriff auf die Stadt Rimini (Italien) hatte 96 Tote zur Folge. (DNB)

Zwischen Wlch und Paris wurde ein Sonder Schnellzug in den Fahrplan gestellt, der durch Minister und hohe Beamten benutzt werden darf

Auf dem Cimone (Nord-Appenninen) wurde ein wild lebender Gorilla gefangen, der einem Tiergarten entpflungen sein dürfte.

Das finnische Jagdgeschwader des Majors Magnusson errang gegen die Sowjets ohne eigenen Verlust bisher 125 Luftsiege. (DNB)

In Transnistrien wurden laut amtlichen Angaben bisher 500.000 Hektar mit Weizen bebaut. (R)

Der Grieche Sarambus, der am 19. Jänner I. J. den deutschen Major Döring in Bukarest meuchlings ermordet hat, wurde zum Tode verurteilt. (R)

Die rumänische Seeschiffahrtsgesellschaft errichtete in Odessa eine Zweiganstalt und nimmt demnächst die Schifffahrt auf. (R)

Zur Erinnerung an die Befreiung Bessarabiens und der Nordbukowina wird die Postgeneraldirektion am 1. Dezember Gedenkmarken herausgeben.

(DNB) Das Prager Volksgericht verurteilte gestern wieder 7 Personen zum Tode durch Erschießen. Das Urteil wurde wegen Vorbereitung des Landesverrates, böswilligen Zerstörungen und Sabotage gefällt.

zuweisen ließ und er hoffe, daß sie bald einander persönlich treffen könnten.

Diesen Brief beantwortete Stalin am 5. November und bedankte sich für Roosevelts Wohlwollen ergebenst, wie er auch betonte, er hätte eine derartige Zusammenkunft auch sehr gerne.

**Geldscheine der Nationalbank vom Sommer 1941 alle gültig**

Bukarest (R.) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die 1, 2, 5, 10, 20 und 100 Lei-Geldscheine die seitens der Nationalbank im Sommer 1941 an Stelle des Metallgeldes herausgegeben wurden, denselben Wert haben wie das Metallgeld, gleichgültig welchen Datum, Farbe und Unterschrift diese Geldscheine führen.

**Greta Garbo heiratete**

Hollywood. Greta Garbo hat endlich doch geheiratet. Die bekannte schwedische Filmschauspielerin hat der Öffentlichkeit selbst die Mitteilung von ihrer Verheiratung übergeben.

Ihr Mann ist ein amerikanischer Arzt namens Hauser. Wie schon der Name erkennen läßt, ist der glückliche Gatte der göttlichen Garbo deutscher Abstammung. In den Filmkreisen von Hollywood ist er vor allem dadurch bekannt geworden, daß er mit zahlreichen weiblichen Filmsternen erfolgreiche Abmagerungskuren durchgeführt hat.

**Türkische Lebensmittel für griechische Bevölkerung**

Athen. (DNB) Gestern lief im Athener Hafen Piräus ein türkischer Frachtdampfer von 1.500 BRT. Lebensmittel für die notleidende griechische Bevölkerung ein. Dies war die zweite Lebensmittellieferung an Griechenland und weitere werden noch erwartet. Die Lebensmittel werden unter der griechischen Bevölkerung unentgeltlich verteilt.

**Wieder Schiffsverkehr mit Riga**

(DNB) Von deutschen Seehäfen nach Riga wird in diesen Tagen der regelmäßige Schiffsverkehr wieder aufgenommen, nachdem bereits vor einiger Zeit deutsche Expeditions- und Schiffahrtfirmen mit ihrer Tätigkeit in Riga begonnen haben.

**Billige u. doch spannende Bücher**

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 5 Lei für Porto) vom

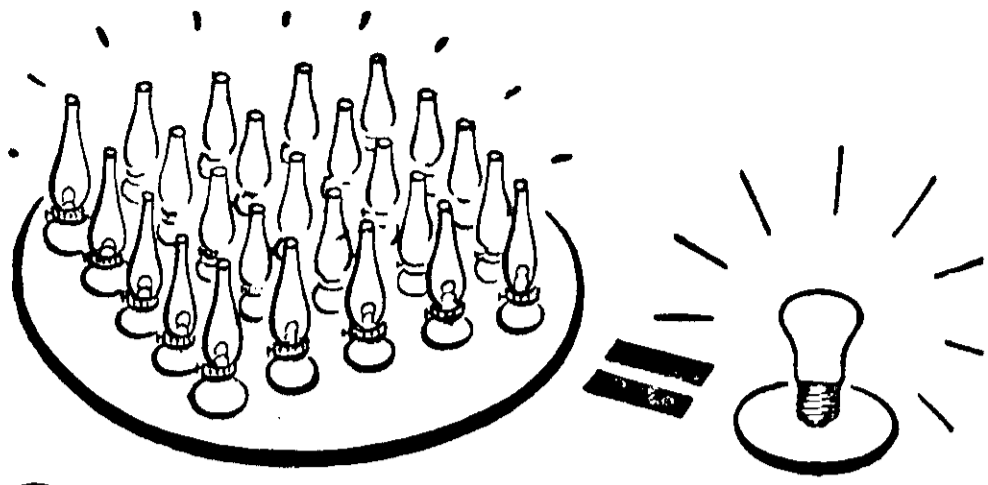
„Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaße Plevezi 2.

**Nützliche Bücher:**

- „Wildes Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten **Lei 50**
- „Frische Backwaren“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckertränke **Lei 50**
- „Kampf- u. Front-Kleber“ der neuen Zeit von heute und morgen **Lei 25**
- „Deutsches Volk-Kleberbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Klebern **Lei 20**
- „Der Nebstschritt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen **Lei 25**

**Neue Romane:**

- „Mann in Weiß, Roman 188 Seiten **Lei 25**
- „Mädchen als Geheimpolizist“, Roman, 133 Seiten **Lei 20**
- „Teufels Werkstoff“, Roman 112 Seiten **Lei 15**
- „Der Vär von Nilsch“, spannender Riesenroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten **Lei 15**
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten **Lei 15**
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 21 Lei, 420 Seiten **Lei 40**
- „Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. **Lei 20**
- „Die kleine Kellnerin“, Roman im Umfange von 128 Seiten **Lei 10**
- „Das traurige Ereignis, durch das der Weltkriege entbrannte.“ (Wie der Mord in Italien geschah.) **Lei 10**
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ **Lei 8**
- „Die Tragödie A. Ter Maximilians von Mexiko“ **Lei 10**
- „Tanga Maschin“ von einem serbischen Dron“ **Lei 10**
- „Die Frau in Weiß“ (Das Geheimnis um den Mordmörder Rohn Dillinger.) **Lei 10**
- „Wilhelmine und die ungeliebte Königin von Preußen“ **Lei 8**



**25 PETROLEUMLAMPEN**

brachten zusammen jenes Licht auf, das heute eine einzelne TUNGSRAM KRYPTON Lampe spendet. Das neuzeitliche Kryptonlicht ist ganz unvergleichlich wirtschaftlicher und so viel gesünder. Die besondere Edelgasfüllung und Konstruktion der Tungstram Krypton Lampen sichert sonnenhelle, augenschonende Beleuchtung. Dabei sparen Krypton Lampen auch noch Strom.

**TUNGSRAM**



**Elektro-Handschleifer und Schleifmaschinen**

\*) Zum Entfernen des Kuprates (Gusspußen) und zum Nachschleifen von Schweißraupen benutzt man elektrische Handschleifer, bei denen die Schleifschleibe unmittelbar auf der verlängerten Motorwelle sitzt. Für die gleichen Arbeiten werden auch Schleifschleiben verwendet, die in ein Handstück eingesezt und über eine biegsame Welle von einem tragbaren oder einem Hängemotor angetrieben werden. Für leichtere Schleifarbeiten, auch für Rundschliff, stellt die AEG, Berlin, neben den vorerwähnten Elektrowerkzeugen Support-Schleifer her. Der AEG-Spizen-

schleifer wird wie ein Drehstuhl in den Stahlhalter der Drehbank eingespannt. Die zum Schleifen auf Fertigmaß von Bohrungen bestimmte AEG-Innenschleifvorrichtung wird ebenfalls auf den Drehbank-Support gespannt; ihre Innenschleifspindel läuft mit Drehzahlen bis 29.000 U/min um. Werkzeuge und Werkteile schleift, man auf AEG-Bankschleifmaschinen. Zum Verputzen von Gußteilen, Abschmirgeln von Walzstein usw. benutzt man ortsfeste elektrische Schleifmaschinen mit Antriebsleistungen bis 3 PS.

**Sechs Hineichtungen in Bukarest, wegen Herstellung von Sprengstoff**

Bukarest. (Mabor) Hier wurden der jüdische Chemieingenieur Franz Baneth und seine Frau Lily, die Arbeiterin Elisabetha Nagh, eine Madjarin, ferner der Chemiker Franz Moses, der Arzt Kornhauser und die Chemikerin Uba Jostpovitsh, alle Juden, wegen Vorbereitung von Sabo-

tageakten verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. Aus ihren Aussagen ging hervor, daß sie für ihre kommunistischen Auftraggeber Sprengstoffe herstellten. Alle sechs wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet.

**Erfolge eines deutschen Infanterie-Bataillons an der Ostfront**

Berlin. (DNB) Im Südbereich der Ostfront konnte ein deutsches Infanteriebataillon einen ganz besonderen Erfolg durch sein schneidiges Verhalten erzielen. Das Bataillon das in der Nacht 16 Kilometer weit in die feindlichen Linien durchgedrungen war, wurde am Morgen von starken feindlichen Raketenabteilungen angegriffen. Durch das tapferste Verhalten von Offizieren u. Soldaten gelang es dem Bataillon alle diese Angriffe mit großen Verlusten für den Gegner abzuwehren.

gen. Als der Gegner zum Schluß mit mehreren Eskadronen anritt, brach auch dieser Angriff im Feuer des Bataillons vollständig zusammen. Hierbei erbeutete das Bataillon 4 Sowjet-Geschütze und machte die Überlebenden 150 Bolschewiken zu Gefangenen. Zur gleichen Zeit gelang es einer Abteilung von 18 deutschen Infanteristen in der Mitte der Front eine modern ausgebaute feindliche Munitionsfabrik zu nehmen und hierbei 225 Gejangene einzubringen.

**85 Prozent Mehl**

muß aus Weizen erzeugt werden

Bukarest. (R) Das Finanzministerium gab erneut Weisungen betreffs Vermahlung des Weizens seitens der Mühlen. Laut diesen muß der den Mühlen übergebene Weizen abzüglich von 2 Prozent Abfall zu 85 Prozent Mehl vermahlen werden.

In diesen 85 Prozent dürfen maximum 12 Prozent Feinmehl einschließlich Grieß enthalten sein und 73 Prozent Vollkornmehl. Bauernmühlen dürfen nur Einheitsmehl erzeugen.

Die Finanzbehörden wurden angewiesen die Mühlen betreffs Einhaltung der ergangenen Verfügungen strenge zu überprüfen.

**Entsumpfung der Plattensee-Umgebung**

Belgrad. (DNB) Die Ufer des Plattensees, sind stellenweise versumpft und eine Brunnstätte für Mücken. Der Plattensee-Bäberausschuß hat daher einen Plan zur Bekämpfung dieser Mückenplage ausgearbeitet, der noch in diesem Jahre in Angriff genommen wird.

Die Sumpfsgebiete werden entweder auf natürlichem Wege trocken gelegt oder durch Pumpanlagen entwässert.

**Offensive mit defensivem Charakter**

In einer Sendung in holländischer Sprache hat der englische Rundfunk von den guten Aussichten des Sowjetgenerals Budennyj erzählt; was er vorhabe, sei gewissermaßen eine Offensive mit defensivem Charakter.

Eine Offensive mit defensivem Charakter ist etwas Ähnliches wie das bekannte Waschen des Pelzes, ohne ihn naß zu machen.

**Englische Flieger schießen auf franz. Zuderrübenbauern**

Paris. (DNB) Englische Flugzeuge beschossen heute auf den französischen Zuderrübenfeldern arbeitende Bauern. Drei Bauern wurden getötet und mehrere verletzt.

**Der Igel unter der Glucke**

Ein Bauer in Debit mußte feststellen, daß ihm jeder Nacht unter seiner brütenden Glucke ein Ei verschwand. Um der Sache auf den Grund zu gehen, beobachtete er die Glucke eines nachts.

Das Tier saß unruhig und mit gekräubtem Gefieder auf dem Nest. Als der Bauer die Glucke von dem Nest nahm, war er nicht wenig erstaunt, an Stelle der Eier eine große flache Kugel im Nest zu finden, einen Igel. Dieses Stacheltier hatte nicht nur die Eier gefressen, sondern ließ sich noch oben drauf von der bestohlenen Henne wärmen. Die in übertriebener Pflichterfüllung auf der flachen Unterlage ausblieb.

Dr. Chidiosan, Spezialist für Ohren, Nase und Kehlkopfkrankheiten ordiniert täglich von 8-10 und 3-6 in Arab, Str. Cloşca 6. Telefon:

**Gefährlicher Vulkan-Ausbruch auf Java**

Newyork. (DNB) Im mittleren Teile der Insel Java ist ein Vulkan ausgebrochen. Es entstanden 15 neue Krater aus denen die Lava in das Tal strömt und mehrere Ortschaften gefährdet.

**Lebensgenossen**

Als Winston Churchills Gattin die bolschewistische Ausstellung in London besuchte, wurde sie von deren Leiter als „Genossin Churchill“ begrüßt. Von der Lady zur Genossin ist ein großer Schritt, aber Winston Churchill hat sich um Interesse ihres Gatten getan. Aber was soll werden sollen sich Briten und Bolschewiken nicht Genossen nennen? Zum mindesten sind sie Ungleichgenossen.



der macht Ihnen aber Sorgen für drei. Sie können nicht genug aktiv sein, sind in Ihrer Arbeit zurückgehalten und in Gesellschaft schlecht gelaunt. Und warum das alles? Weil Sie nicht rechtzeitig wussten, dass es gegen Kopfschmerzen ein sicheres Mittel gibt:

**Algocratine**  
In sämtlichen Apotheken und Drogerien.



Stabsarzt Dr. Labortus (Carl Ludwig Diehl) und seine Frau Annelie (Luise Ulrich.) Szene aus dem U.S.A.-Film „Annelie.“

**Stunden der Not...**

Seit Jahr und Tag seht ihr da, Stunden der Not.  
Seit Jahr und Tag geht des Spieles um Leben und Tod.  
Wohin wir uns wenden, wohin wir auch gehn  
's ist überall großes Schicksalgeschehn,  
... wir leben trotzdem weiter  
und sind — weiß Gott! manchmal noch heiter!  
Es sind drei Lichter, die in unseren Herzen brennen  
Drei Begriffe hehr, die wir mit Andacht nennen;  
Sie sind: Zukunft, Hoffnung, Hitler  
Die drei Begriffe sind die Mittler  
Die uns neue Kräfte zum Ausharren geben  
Zu neuem Licht — zu neuem Leben.

Selene Scheitner  
Steierdorf-Abad

**Stockholmer Kaufmann im Kleinkrieg mit der Polizei**

Stockholm. Der Eigentümer einer kleinen Stockholmer Buchhandlung hat vor einigen Tagen eine Tafel an die Tür seines Geschäftes gehängt mit der Aufschrift: „Juden der Zutritt verboten.“ Die Polizei hat dieses Schild als „Mergenitz“ empfunden und ließ es gewaltsam entfernen. Sofort aber hat der Buchhändler ein neues Schild mit ähnlicher Aufschrift ausgehängt. Auch dieses wurde entfernt, ein neues ausgehängt.

So geht das schon seit mehreren Tagen. Es ist ein Kleinkrieg, den der mutige Buchhändler gegen die rasilose Polizei einer Großstadt führt. Auch Geldstrafen, mit denen er belegt wurde, konnten ihn von seiner Ueberzeugung, daß Juden in seinem Geschäft unerwünscht seien, nicht abbringen. Die mutige Tat dieses selbstbewußten Schweden wird von weiten Kreisen der Stockholmer Bevölkerung mit Interesse und Sympathie verfolgt.

**Kleine deutsche Artillerieeinheit zerschlägt Ansturm motorisierter Sowjettruppen**

Berlin. (DNB) Im Süden der Ostfront wurde dem Führer einer kleineren deutschen Artillerieeinheit der vor Durchführung stehende Ansturm motorisierter Sowjettruppen gemeldet. Obwohl diese Artillerieeinheit nur über schwachen Infanterieschutz verfügte, ging sie unverzüglich vor und eröffnete das Feuer auf die vorrückenden Sowjettruppen.

Ein Sowjet-Panzerkampfwagen nach dem anderen wurde in Brand geschossen und auf diese Weise 150 vernichtet, weiters wurden 200 Sowjetkämpfer gefangen oder getötet und etwa 100 verwundet. Mit dem letzten Schuß im Rohr kehrte dann die deutsche Einheit vollzählig in ihre Stellung zurück.

**Unsere Anstöße!**

**Irrtum in der Sprechstunde**

Schweninger, später der Belbarzt Bismarcks, war bekannt dafür, daß er, besonders wenn man ihm widersprach, nicht nur unliebenswürdig, sondern auch recht grob sein konnte. Eines Tages kommt ein Bauer in sein Müllchenes Sprechzimmer. Schweninger hat noch am Schreibtisch zu tun und sagt kurz über die Schulter weg: „Haben Sie sich aus!“ „Nein, Herr Doktor...“ erwidert der

Bauer. „Ausziehen sage ich!“ donnert Schweninger ihn an. Der Bauer zieht sich verächtlich aus, nach einer Weile kommt Schweninger auf ihn zu und fragt: „Was fehlt Ihnen?“ „Mir is sautwohl, Herr Doktor“, antwortet der Bauer, „ich wollt' Ihna nur sagen, daß ich die zwei Zentner Kartoffel gebracht hab, unnen vor der Tür steht mein Wagen.“

England will das ausgehungerte Franz.-Somali als leichte Beute

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur stellt fest, daß England daran ist Französisch Somali systematisch auszuhungern. Bisher kam seine Bevölkerung mit den vorhandenen Lebensmitteln noch irgendwie aus, doch kämpfte es nun bereits mit dem Hungertode. Unterdessen stehen die englischen Truppen an der Grenze des Landes, um es der ausgehungerten Bevölkerung als leichte Beute zu entreißen.

**Schlechte Wirtschaftslage auf Island**

Rom. (DNB) „Messagero“ stellt fest, daß die Wirtschaftslage von Island seit der englisch-amerikanischen Besetzung immer schlechter wird. Die Lebensmittelpreise stiegen um Dreifache, doch sind dabei viele Artikel überhaupt nicht zu haben. Die Besatzungstruppen bestehen aus 80.000 Mann, mit denen es immer wieder zu Zusammenstößen kommt.

**Der Brandstifter wußte es...**

In einem Artikel, den Roosevelt in der amerikanischen Zeitschrift „Colliers Magazine“ hat erscheinen lassen, hat er erklärt, er habe bereits im Juli 1939 gewußt, daß es zum Kriege in Europa kommen werde. „Ich hab's ja schon vorher gewußt, daß dieses Feuer ausbrechen würde,“ sagte der Brandstifter.

**Oppositioneller USA-Abgeordneter will reinen Tisch**

Washington. (N.) Der oppositionelle Abgeordnete Fish legte laut einer „Associated Press“-Meldung dem Kongressbüro einen Antrag vor, die USA mögen den Krieg erklären. Wie er der Presse mitteilte, beantragte er es deshalb, weil er überzeugt ist, daß dieser sein Antrag mit einer niederschmetternden Mehrheit abgelehnt wird.

Auf dem französischen Kolonialbesitz, auf der Südsee-Insel Neu-Kaledonien, die nach dem Zusammenbruch Frankreichs englisch besetzt wurde, ist die Pest ausgebrochen.

Einen „Wink“ für Roosevelt  
Der amerikanische Zeitungsverleger Hearst, der gegen die Englands- und Rußlandhilfe ist, hat geschrieben, gewisse Leute in Washington werfen das Geld fort, wie betrunkene Matrosen. Die Matrosen tun das aber immerhin mit ihrem eigenen Gelde.

**Deutscher Fortbildungskurs in Urad für Handel u. Gewerbe**

Wöchentlich dreimal von halb 8 bis halb 10 Uhr abends

**in der Adam Müller-Guttenbrunnschule**

(Wichtige Babeßgasse 11-13.)  
Kursbeginn am 15. November. Einschreibungen täglich.

Es wird unterrichtet: Rechnen, Buchführung, Handels- und Gewerberecht, deutsche und rumänische Korrespondenz, sowie eine Reihe weltanschaulicher Gegenstände.

**Schändliche Übergriffe an deutschen Frauen und Kindern in Iran**

Rom. (DNB) Auf Grund der Mitteilungen des deutschen Botschafters und des Generalkonsuls in Iran befaßt sich „Popolo d'Italia“ mit den schändlichen Übergriffen, die in Iran an deutschen Frauen und Kindern auf

ihrer Heimkehr verübt wurden. Wie das Blatt feststellt, wurden diese wohl durch die Sowjettruppen begangen, doch standen als Anstifter im Hintergrund die Engländer.

**Was ist eine Seemeile?**

Die Seemeile oder nautische Meile ist das Längenmaß aller Seefahrt treibenden Völker. Sie fügt sich nicht in das metrische Dezimalsystem ein, ist indessen wie der Meter ebenfalls aus einer Teilung des Meridians abgeleitet. Der seit rund 150 Jahren in Europa allmählich eingeführte Meter ist der zehnmillionste Teil eines Erdquadranten. Die Seemeile hingegen, länger in Gebrauch als der Meter, entspricht einer Bogenminute des Äquators oder jedweden größten Kreises

der Erdoberfläche. Somit ist die Seemeile der 21.600. Teil eines Meridians, der 360 Grade, also 21.600 Bogenminuten hat. Zuerst berechnet man die Seemeile indem man die Äquator- oder Meridianlänge von 40 Millionen Meter durch 21.600 teilt. Dies faßt man für die Seemeile eine Länge von 1851,85 Meter. Doch es stellen sich bei den Berechnungen Unterschiede heraus. Diese rühren daher, daß man bis ins 18. Jahrhundert unsere Erde als eine vollkommenere Kugel angesehen hatte.

# Der Vormarsch in Schnee und Eis

## Deutsche Infanterie schlägt „General Frost“ und „General Winter“

(WZ) Ohne großen Übergang, ohne besondere Vorankündigung ist es Winter geworden in der Steppe der Sowjetunion, richtiger weicher Winter, wie wir ihn daheim erleben, mit dickerschneitem Wäldern und grauberhangenen Himmel, mit zugefrorenen Dorfteichen und endlosen Schneebereinigten Flächen, die die unseren Auge so fremde Weiße dieses riesigen Landes noch trostlicher erscheinen lassen. Mit einem unfreundlichen nachtalen Nieselregen, aus Regen und Wolken gemischt, fing es an. Es drang rasch bis auf die Haut, wenn man die Zeitpläne nicht rechtzeitig zur Hand hatte.

Natürlich lachten die Soldaten darüber und wollten den Fall nach altem Brauch auf die leichte Schulter nehmen. Als dann aber die Vormarschwege im Handumdrehen zu grundlosen Moränen wurden, in denen Annelocher und Räder wie in jählüchigen Hautschuif hängen blieben, begannen sie doch zu schimpfen und so lästerlich zu fluchen, wie nur Soldaten fluchen können. Von da ab merkten sie jedenfalls, warum die Moskowiter so große Hoffnungen in den Winter gesetzt hatten. Von da ab stand jedoch zugleich für jeden von ihnen fest, daß der Gegner sich auch in dieser Beziehung getäuscht haben sollte.

Wenn die abgetriebenen Kühe wirklich nicht mehr konnten, spannten sich fünf, sechs oder mehr kräftige Ketze mit Handeinen vor die Panzerwagen, die Munitionswagen oder Geschütze, um sie aus dem Dreck zu zerren. Wenn einer endgültig festsaß, griffen ihn, ohne daß er es erst groß hat, ein dutzend Kameraden in die Speichen. Wenn irgendwo eine Straße völlig unwegsam geworden war, ergrißen auch Infanteristen oder Männer des Divisionsnachschubführers zu Hade und Spaten. Und wenn man dann abend ausgepumpt ins Stroh oder auf die rauen Dielen einer schlecht geheizten Bauernhütte sank, wußte man, daß man wieder einmal ein schönes Stück Arbeit geschafft, daß man auf diese Weise auch eine Schlacht gewonnen hatte.

Seitdem sind die tage- und nachtelang die weißen Kloden auf Schlachtfeld, Normarschstraßen und Dörfer herabgesunken. Haben sich die ersten Schneestürme gemeldet, die einem das Gesicht mit winzigen spitzen Kristallen geröten, ist das Land weit hin so silberweiß geworden, wie man es sich fröhlich vorstellte, wenn man einst am warmen Ofen zu Hause von Rußland und dem russischen Winter sprach. Seitdem ziehen die Kolonnen der deutschen Divisionen über Wege, die häufig nur gerade noch aus Wagenr Spuren im tiefen Schnee bestehen und sich in der unabsehbaren Ferne der Steppe verlieren.

Vermutlich wie die Trappisten in ihre Mantelfragen, in dicke wollene Kopfschützer und Kapuzenmäntel ziehen die Männer über Schnee und Matsch und Eis, schaufeln sie hunderte Male am Tag ihre festgefahreten Gespanne und Lastkraftwagen frei, helfen sie ihren gleitenden und stolpernden Pferden immer wieder auf die Beine, greifen sie an, wo sich der Gegner befindet. Trotz Schneesturm und Blatteis halten sie durch,

fällt keiner aus, und so kommt es, daß „General Frost“ und „General Winter“, auf die Moskauer und Londoner so zuberstehlich jähnten, auch hier wieder einmal restlos versagen. Knirschend und mahelnd kriechen die Fahrzeugschlangen auf Schneeketten über die Straße. Rauchend schleppen Raupenbandzugmaschinen an den abschüssigen Stellen, an den Flußübergängen vor allem, die hochbeladenen Lasten und Stahlkarossen die Steigungen hinauf. Kolonnen von Gefangenen sind an den Wegen, an denen die Pneus nicht mehr fassen. Sand über das Eis zu werfen. Schnee zu schippen und Knüppelbänke zu bauen. Überall herrscht Beben und Bewegung in der sonst einöden Landschaft mit den schwelenden Tag-

löhnernwohnungen am grauschwarzen Horizont, überall sind harte Fäuste am Werk, der vorwärtsstürmenden Truppe den Weg zu bauen. Der Feind soll nicht mehr zur Ruhe kommen, man läßt ihn nicht mehr aus den Fängen. So eilig er sich dem festen Griff entziehen will, so hartnäckig bleibt ihm unsere Infanterie an der Gurgel, trotz Schnee und Eis, trotz Kälte und Frost, trotz aller Mühsal und Entbehrungen. Wenn sie in der Sonnenglut der hinter uns liegenden Sommermonate Leistungen vollbrachte, die die Welt in Atem hielten, so zeigt sie jetzt, daß auch die gewaltigsten Strapazen des östlichen Winters ihren Meister gefunden haben.

Kriegsberichterstatter Kraft Sachisthal

## Takio mit Churchills Doppelspiel im Kleben

Tokio. (WZ) Die Domei-Magnitur teilt aus gut eingeweihten Kreisen zur letzten Churchill-Nebe mit daß daraus die Absicht des englischen Ministerpräsidenten ersichtlich sei, die japanisch-amerikanischen Beziehungen ungünstig beeinflussen. Wiewohl er dabei nicht versäumt, sein Wohlwollen Japan gegenüber durchblicken zu

lassen, brochte er schon im nächsten Atemzug mit der Kriegserklärung an Japan, wenn es auf dem Stillen Ozean mit dem USA zum Kriege kommt.

Durch seinen Angriff auf Deutschland aber verfolgte Churchill das lächerliche Ziel, Japan vor der Nase zu trennen.

## Alkohol als Nebenprodukt beim Brotbade

Der Ingenieur Franz Ober hat im Laboratorium einer schwedischen Brotfabrik eine Erfindung gemacht, die die Verwertung eines wichtigen Nebenproduktes der Brotfabrikation ermöglicht. Bei der Gärung der Hefe entstehen Kohlendioxid und Alkohol, die beim Baden, mit Wasserdämpfen vermengt, dem Brotteig entweichen. Für diesen Alkohol konnte bisher keine praktische Verwendung gefun-

den werden. Ober fing im Laboratorium die Brotdämpfe auf und entzog ihnen durch ein Spezialverfahren den Gehalt an Alkohol, der sich ausgezeichnet als Treibstoff für Motoren eignet und billiger als Benzin ist. Die erwähnte Brotfabrik hält alle ihre Kraftwagen mit diesem Nebenprodukt der Broterzeugung in Betrieb.

## Britische Luftangriffe auf Süditalien bedeutungslos

Rom. (WZ) „Messagero“ befaßt sich mit dem täglich wiederholenden britischen Luftangriffen auf Süditalien und die dortigen Inseln. Das Blatt stellt fest, die britischen Hoffnungen dadurch zwischen Südtaleniern und Inselbewohnern einestells und

den übrigen Italiener andernteils Zwiespalt hervorzurufen und die moralische Kraft Italiens dadurch zu brechen, vergeblich seien. Alle derartigen Versuche werden an der Kraft des Gesamt-Italieneriums scheitern.

Hohner Band- und Mundharmonikas in großer Auswahl bei „LIBRO“ Paula Mera Buch-, Papier u. Musikalienhandlung. Arab, Bulev. Regina Maria 12.

## Schöne Industrie im ehemaligen serbischen Banat

(WZ) Dem rein agrarischen Charakter des gew. serbischen Banats entsprechend, ist auch die Industrie dieser Landschaft in erster Linie landwirtschaftlich verbunden. Wir zählen 88 Mühlenbetriebe, 53 Ziegeleien, 30 Kraftwerke, dann Fleischfabriken, Spiritusbrennereien, Holzverarbeitende und Zertifikatfabriken, Bierbrauereien, eine Glasfabrik und eine Schleppbahnwerft.

Diese Industrie verteilt sich auf die fünf Städte und ist zum Teil recht bedeutend. So gehört die Zuckerfabrik im Groß-Bescherel zu den größten Unternehmen dieser Art.

## FORUM Kino der grossen Filme

Arad - Telefon 20-10

Eines der besten Meisterwerke der deutschen Filmindustrie. Spitzensfilm 1940-41-er USA-Filmfabrik

## Die Roschild's

In den Hauptrollen: Karl Kuhnann, Herbert Hübner, Hilde Weissner und Gisela Uhlen. Aufser Programm des neuesten O. A. G. und Uff. -Kriegstagesjournal. Um 8, 9, 7.30 und um 9.30 Uhr. Vorstellungen und Ankündigungen sind möglich.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT !!!



## Viktoria, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Stunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecaton“, Gh. Clacis & Co ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.

## MAGENSCHMERZEN

### und Überschuss an Magensäure

Geringer Überschuss an Magensäure, und schon ist der Magen verdorben, die Verdauung geht schwerer von statten und ruft sauren Geschmack im Munde hervor, sowie Aufstoßen und Schläfrigkeit nach dem Essen.

Bei dem geringsten Anzeichen von derartigen Magenbeschwerden nehmen Sie Magnesia Bisurata in Pulverform oder als Pastillen (2-4 Stück) nach jeder Mahlzeit, und werden Sie so die Magenschleimhäute verschonen.

Magnesia Bisurata stellt nicht nur eine schützende Hülle der aufgelözten Magenschleimhäute her und verhindert nicht nur ein jedes Schmerzgefühl, sondern neutralisiert auch den Überschuss an Magensäure, der ja das Uebel hervorrufen ist.

Magnesia Bisurata wirkt sofort, und die Aufblähungen des Unterleibes, die Beschwerden, Case und sämtliche Unpässlichkeiten des Magens verschwinden bereits nach der ersten Dosis.

Noch heute kaufen Sie bei ihrem Apotheker Magnesia Bisurata, das in allen Apotheken und Droguerien im Lande erhältlich ist, in Pulverform zum Preise von Lei 113.— und 169.— und als Pastillen Lei 113.— und 169.—

Die grossen Flaschen sind als praktischer anzuzuführen.

## 80 Prozent der Kinder in Aischinew sind elternlos

„Waga“ veröffentlicht folgende Statistik über die Bevölkerung der Hauptstadt Bessarabiens:

Vor der russischen Besatzung hatte die Stadt 120.000 Einwohner. Durch den großen Zustrom, der nach Bessarabien flüchtenden Juden aus dem Altreich und Siebenbürgen wuchs die Bevölkerungszahl von Aischinew unter der Sowjetherrschaft auf fast eine Million an, um dann nach dem Rückzug der Bolschewisten auf 38.000 herabzusinken. 80 Prozent der Kinder von Aischinew haben keine Eltern.

### Sängfinger als Gefangenenausscher

Der britische Kriegsminister Wargesson mußte im Unterhause zugeben, daß den auf dem Dampfer „Dumera“ nach Liebersee gebrachten Zivilgefangenen — Angehörigen der Kistenmacht — von den begleitenden Soldaten Schmutz im Werte von 35.000 Pfund gestohlen worden ist.

Bei der Auswahl der zur Begleitmannschaft ersehenen Soldaten scheint man besonderen Wert auf lange Finger gelegt zu haben.

Kleider, Schuh- und Hahndärchen, Kämme, Körbe und Reiseförbe zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBS & MOSKOVITZ**, Arab, Str. Joan Robu No. 2. (Im neuen Neuman-Haus.)

## „TRIUMPH“



**L. LAZAR und J. VIZVARI** Schreib- und Rechenmaschinen Reparaturen Verkauf von Füllfedern und deren Spezial-Reparaturen Arab, Strada Eminescu Nr. 14. Telefon 25-09.

### Roßstoffe aus dem Reich

Die Gauhauptstadt Rattowitz hat seit der Wiedervereinigung mit dem Reich im Zuge der völligen Neuorganisierung der technischen Betriebe der Auswertung der Rohstoffmengen ein besonderes Augenmerk zugewandt und heurte schon in bedeutendem Maße der Wirtschaft wertvolle Roßstoffe zugeführt.

Aus den der WZ-Kreislauf zugeführten entworfenen verarbeitbaren Stoffen werden jährlich 250.000 Kilogramm Rohmaterial gewonnen. Dazu gehören Röhren, Wellblech, Kupferrohre sowie Metalle aller Art.

„Carisa“ Kino Arad

Telefon 23-64.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

Heute Premiere!

# „Die lustigen Vagabunden“

In den Hauptrollen:

**Johannes Heesters, Carola Höhn,  
Rudy Godden, Mady Rahl und Carisa Löck**

Musik: Dr. Edmund Rid. Regie: von Jürgen v. Alten.  
Neueste UFA- u. DNE Wochenschau.

## Sowjet-Hunde gegen Tanks

Berlin. (DNB) In einem Frontbericht macht der Hauptschriftleiter des „Berliner Lokalanzeiger“ interessante Mitteilungen über den Einsatz von Hunden zur Tankbekämpfung durch die Sowjets. Man habe dazu graue Schäferhunde und braune Dobermanns abgerichtet, denen man Tragelasten mit zwei Sprengladungen auf den Rücken band. Die Vernehmung von Gefangenen habe ergeben, daß die Dressur dieser Hunde zunächst an Traktoren begonnen habe. Die Hunde seien mit Fleisch unter die Fahrzeuge gelockt worden. Dann sei man dazu übergegangen, durch Vorhalten von Fleischstücken die Hunde zu veranlassen unter einem stehenden Traktor durchzukriechen. Diese Versu-

che wurden dann mit einem langsam fahrenden Traktor und schließlich mit Panzerwagen fortgesetzt. Zur Gewöhnung der Hunde an den Geräuschlärm seien vom Tank aus Knallkörper geworfen worden. Die Explosion des Sprengstoffes, die natürlich zuerst den Hund in Stille rief, sollte durch einen oberhalb der Sprengladung angebrachten Holzstößel erfolgen, der beim Kriechen des Hundes unter den Kampfwagen durch Stoß oder Berührung die Entzündung auslösen sollte. Nach „Verbrauch des Hundes“ so hieß es in der Anweisung, sollten die Schützen zurückfahren und neue Hunde empfangen. Diese Experimente seien allerdings schon beim ersten Einsatz gescheitert.

## Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Meyer

18. Fortsetzung.

Kathi antwortete kein Wort. „Komm, Kathi, mach'n wir a bissl Raft“, fuhr der Bruder fort. „Is eh schon die Stund zum Brotzeit-machn...“  
„Wirklich; drüben am Feldrain saßen schon die Knechte und Mägde und frühstückten.“  
Die Geschwister ließen sich an dem kleinen Gang am Rande ihres Feldstückes nieder, wo Kathi schon vorher ihren Mundvort abgestellt hatte.  
Mathis führte den hauchfischen Krug an den Mund, nahm einen tiefen Schluck, wuschte sich dann mit dem Handrücken über den Mund und leuchtete laut.  
„Macht einem wirklich kei Freud mehr, die Arbeit“, stellte er bitter fest.  
Kathi schwieg.  
„Schü“, fuhr Mathis resigniert fort, „unserer hat's schlechter als der Diensthob... Is net war?“  
„Geh, Mathis, was du dir doch alles zurechtlegst“, erwiderte Kathi leise, während sie einige Brotkrümel zwischen den Fingern zerrieb.  
„Da red i mir gar nit ein“, fuhr Mathis eifriger fort. „Das ist doch leider einmal so. Der Diensthob kann immer noch gehen, wenn 's ihm gar nimmer paßt! Aber unserer...“  
Kathi nickte bekümmert. Ja, Mathis hatte schon recht. Unbegreiflich konnte nicht einfach auf und davon...  
„Aber wenn mir's erst einmal zu arg wird“, schloß der Bruder nachdenklich seine Betrachtungen, „dann sag i auch einfach adjes... wie der Onkel Anton es gemacht haben muß...“  
Einige Minuten lauten sie schweigend. Das heißt, nur Mathis, der witzend in sein Stück Brot biß. Kathi brachte keinen Bissen hinunter.  
Dann begann der Bruder wieder,

während er einen Seitenblick auf sie warf:  
„An deiner Stell ging i ja groß auf und davon, eh i mi an den schlefen Ding verschachern ließ...“  
Kathi leuchtete.  
„Sicher tät i das“, bekräftigte Mathis noch einmal.  
„Und was würdest du dann machen?“ fragte die Schwester plötzlich.  
„I...?“ Mathis war erstaunt.  
„Wieso i?... Ja, hast schon recht“, fuhr er dann nach einer kurzen Pause fort, „no, vielleicht ging i mit dir...“  
„Aber Mathis...“  
„Warum denn net? I sag dir doch, daß mir das ganze Nummurscheln kei Freud mehr macht...“  
„Und der Hof...?“  
„Ah, soll sich der Vater darauf die Antwort geben... Heut bin i schon so weit, daß i gern drauf verzicht... Und wenn du erst nimmer da bist, Kathi...“  
Er machte eine wegwerfende Handbewegung.  
„Weißt“, fuhr er dann nachdenklich fort, „i hab mir's seither schon öfter überlegt, ob i net an den Amerikaner schreiben sollt. Vielleicht kann mi der auf seiner Farm oder in seiner Fabrik unterbringen... War net das Schlimmste...“  
Kathi sah schweigend mit eineinandergefasteten Händen da, sann vor sich hin. Dann erhob sie sich mit einem leisen Seufzer:  
„Was, ma wieder weiter, Mathis...“  
Sie ergriff den Arm des Bruders. „War doch alles Unflun, was wir da jetzt zusammengeschwätzt haben“, redete sie auf ihn ein.  
Mathis zuckte mit den Achseln. Die Geschwister machten sich wieder an die Arbeit...  
(Fortsetzung folgt.)

## Britische Lobhymne über die Dr. Todt-Organisation

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ bringt einen Leitartikel mit der Überschrift: „Triumph der Organisation“. In diesem wird die Arbeit der Dr. Todt-Organisation hinter der Front gewürdigt und darin hervorgehoben, daß für die deutsche Wehrmacht die größten Möglichkeiten bestehen ihre Truppen von einem zum anderen Abschnitt in denkbar raschster Zeit zu verschieben, was bei den Sowjettruppen unmöglich ist. †

Zum Schluß betont das Blatt, was Dr. Todt und seine Organisation im Kriege bisher leisteten, grenze an ein Wunder. Sie schafften sogar in solchen Ländern hinter der Front Autostraßen, wo man bisher kaum mit dem Ochfengespann fahren konnte.

### Helfen oder Fokusfokus machen

Die „Washington Daily News“ haben geschrieben: „Wir müssen Moskau helfen, ohne irgendeinen Fokusfokus zu machen betreffend Stalins Behauptung zum Christentum.“

Damit hat aber Roosevelt angefangen. Und als großer Taschenspieler hat er seinen Amerikanern ja auch sonst schon sehr viel Fokusfokus vorgemacht.

**Kaufen Sie Geschenke!**  
Deutsche Uhren und Goldwaren bei  
**J. REINER**  
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arad,  
hinter dem städtischen Theater

**URANIA-Kino, Arad** Telefon 12-32.  
Heute Landespremiere. Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.  
Der neueste Film des schönsten norwegischen Filmsterns. Mit Gesang, Tanz, Musik, Humor und Ballett.  
**Gonja Henie** „Es geschieht jede Nacht!“  
Neuestes 528-er UFA-Kriegsjournal.

## Kl. Anzeigen

Kleine Anzeigen können auch bei unseren Verkäufern zum Originaltarif von 2 Lei das Wort, fettgedruckte Wörter werden doppelt gerechnet, ausgegeben werden. Kleinste Anzeige 40 Lei für 1-maliges Erscheinen.

Suche 8-10-14 Joch erstklassigen Weingarten mit passendem Wohnhaus. Arad, Str. Cuza Voda 42.

20-25 Stück Ferteln von 2-3 Monaten zu verkaufen. Neuarab, Str. Rozitorilor 17. Dorselbst ist auch ein Radio, 1 Sport-Kinderwagen, und 1 amerikanisches Grammophon zu verkaufen

Ein braver Junge wird als Lehrling aufgenommen bei Börcinz, Ofensefer, Arad, Bulb. Reg. Ferdinand 11

Fischerwerkzeuge, Bänke, Furnierpressen usw. und eine Birkenholzmaschine zu verkaufen. Ezelesy, Arad, Str. Cetatii 9.

**KAUFEN**  
Platin, Brillanten, Diamanten, Gold, Antike-Juwelen, Silber-Essbestecke, Tassen und Gegenstände, Bronz- und Ziergegenstände. JOANOVICIU & HARTMANN, ARAD, Minoriten-Palais.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Alttschanad-Cenadul Bechiu (Rom. Timis-Lor.)

Gut eingeführte kleine Färberei und Kleiderpugerei in Karansebesch zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft bei Apotheke Demeter Karansebesch oder Apotheke Big, Sobodor (Rom. Arad.)

Obstbäume, Biersträucher, Alleebäume Nadelhölzer, Einfassungsbur, Kugelbur, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Wapier-nuß- und Haselnußbäume, Rosen aller Art, Rubenveredelungen preiswert bei „MIA“ Treibhause-Lomnatic (Rom. Timis-Lor.)

Achtung Musikapellen! Notenpapier für Märche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— das Stück und normales Notenpapier Lei 3.— per Bogen zu haben in der „Wönig“-Buchdruckerei, Arad.

Ausverkauf von Lackelöfen in verschiedenen Farben zu mäßigen Preisen. Arad, Calea Banatului. (Neben Altwarenhändler)

Pianino zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 10-15 Uhr. Dr. Fetter, Arad, Str. Noctoni 18/a

Deutsches Mädchen für alles per sofort gesucht. Jenciu, Arad, Bulb. Carol 6.

In Betrieb stehende Sodawasserfabrik mit großem Kundentkreis fruchtbarhalber zu verkaufen. Näheres bei Andreas Pelzer, Kleinsantmikolaus, Str. Reg. Ferdinand No. 221.

Volksdeutsches Mädchen mit langjähriger Praxis und guten Zeugnissen, spricht perfekt rumänisch, sucht Stelle zu Kindern. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Für große Fabrik im Wohlgebiet werden gesucht: Maschinenzeichner, Drehermeister, Vorarbeiter für Dreherei, Drehergehilfen rumänischer oder deutscher Volkzugehörigkeit. Zuschriften an: Ing. Urjiceanu, Bloesti, Casuta Postala 11.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käfereien zum Preise von 60.— Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

18 Stück Yorkshire-Schweine, 8 Monate alt und 4 Stück Zuchtsauen zu verkaufen. Höniges Mühle, Arad-Micalaca, Strada Dr. J. Euciu (Madnaer-Strasse) 151.

Die Hutweidegesellschaft in Neuarab verkauft im Auktionswege am 15. November 1941 vormittags um 11 Uhr im Gemeindehause drei ausgemusterte Oker.

2 Werbe haben sich verkauft, 1 braune Stute mit 3 Jahre ohne Zeichen am linken Hinterfuß kleiner weißer Fleck, und ein 2-jähriger schwarzgrauer Minich, ohne Zeichen. Wer etwas davon weiß, wird gebeten dies gegen Belohnung Johann Bypfel, Saderlach 242 mitzuteilen.